

Streifzug durch die Ortsgeschichte zum 750-jährigen Jubiläum der Gemeinde Wäschenbeuren, 2021

Anlässlich des 750-jährigen Gemeindejubiläums unternehme ich einen Streifzug in Texten und Bildern durch die ein Dreivierteljahrtausend lange Geschichte von Wäschenbeuren. Da es nicht möglich ist, alle Ereignisse und Entwicklungen auf dem beschränkten verfügbaren Raum darzustellen, greife ich einige besondere, mir wichtig erscheinende Daten heraus. Dabei werte ich die beiden Heimatbücher „Geschichte und Beschreibung des ehemaligen Ritterguts Wäschenbeuren“ aus dem Jahre 1908 von dem aus Wäschenbeuren stammenden Professor Bernhard Kaißer und das „Heimatbuch Wäschenbeuren 1979“ des ehemaligen Wäschenbeurener Volksschulrektors Josef Kleinknecht aus. Außerdem beziehe ich eigene Forschungen über das 19. und 20. Jahrhundert mit ein; auch habe ich Daten aus verschiedenen Festbüchern der Vereine entnommen.

Woche für Woche wird nun ein Kapitel der Ortsgeschichte im Mitteilungsblatt dargestellt werden. Den Bürgerinnen und Bürgern wünsche ich viel Freude bei der Lektüre und beim Eintauchen in die Ortsgeschichte.

Peter Schührer



1271 Die erste urkundliche Erwähnung

1271 tauschten der Ritter **Konrad der Wascher** und sein Sohn in einem Tauschvertrag mit dem Kloster Lorch verschiedene Güter im Welzheimer Wald gegen ein Landgut in Büren. Von dem aus dem Lateinischen übersetzten, in Josef Kleinknechts Heimatbuch abgedruckten Vertragstext soll ein kurzer Auszug gegeben werden.

„... Außerdem schließen wir mit der oben erwähnten Kirche einen Tauschvertrag in Gegenwart des hochw. Herrn Abtes Ulrich und des Konventes seines Klosters. mit allen ihren Zugehörigkeiten. Wir übergeben ihnen freiwillig unsere Güter im Nibelgau, die uns durch einen erblichen Rechtstitel überkommen sind. Als Gegengabe erhalten wir nichtsdestoweniger von ihnen ein Landgut in Buren mit allen Gerechtsamen, unter denen es die Kirche von Lorch bisher besessen hatte.“

Dies ist die erste urkundliche Erwähnung von Wäschenbeuren. Buren/ **Büren** ist der alte Name von Wäschenbeuren. Büren, später Beuren genannt, kommt vom altgermanischen Wort bur – kleines Haus, Behausung - und ist ein sehr verbreiteter Ortsname. Allein in Baden-Württemberg gibt es 12 Orte dieses Namens, und im gleichen Wikipedia-Artikel werden 21 Orte aufgeführt, die mit -beuren enden wie Blaubeuren und Meckenbeuren. Natürlich ist Wäschenbeuren deutlich älter. Orte, die mit -hausen, -stetten und -beuren enden, stammen aus der ersten Siedlungsausbauphase des frühen Mittelalters, also aus dem 8. und 9. Jahrhundert. Leider gibt es keine Urkunde, die die frühere Existenz des Dorfes beweist.

Ritter **Konrad, der Wascher**, wahrscheinlich ein staufischer Dienstmann, dürfte nicht sehr lange im Besitz des Landgutes in Buren gewesen sein. Bereits im Jahr **1313** befand sich das Rittergut Wäschenbeuren im Besitz der Herren von Rechberg zu Staufeneck, und **1380** wird ein Ritter Conrad von Rechberg zu Weschenburg urkundlich erwähnt. Ob Konrad der Wascher überhaupt auf der Burg lebte, die zum Zeitpunkt des Tausches schon ein paar Jahrzehnte bestand, ist nicht bekannt. Er muss aber einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben, denn die Burg, der Hof bei der Burg und das nahegelegene Dorf tragen bis heute seinen Namen.